

Koblenzer Sergej Lebsack gewinnt „Bayerische Highland Games“ Stemmclub wieder Gastgeber des 12. Kraftvielseitigkeitswettbewerbs „Bavariade“



Siegerehrung mit 1. Vorsitzenden Dr. Christian Weilmeier (3. v. li.) und Abteilungsleiter Willi Hess (re.)

Er wurde seiner Favoritenrolle gerecht: Sergej Lebsack aus Koblenz siegte bei der Bavariade am Samstag auf dem Freigelände des Stemmclub Bavaria 20 Landshut in Schönbrunn mit 63 Punkten – allerdings so knapp wie kein anderer zuvor. Mit dem gleichen Ergebnis landete der Neustädter Michael Weber auf Rang zwei, weil er in den Einzeldisziplinen im Gegensatz zum Pfälzer schlechtere Platzierungen errungen hatte.

Olympische Ehren lassen sich mit der Bavariade nicht ernten, die urigen Disziplinen wie Baumstammstemmen, Schubkarrenfahren, Autoziehen, Seilhangeln, Klimmzüge und Liegestütz stehen stellvertretend für einen Kräftevergleich, bei dem die sonst an Maximalleistungen orientierten Schwerathleten Kraftakte über eine gewisse Zeitdauer erbringen müssen. 1993 vom Stemmclub initiiert, entwickelt sich die Bavariade immer mehr zu einer Auseinandersetzung kraftstrotzender Akteure, die eine gehörige Portion Kraftausdauer besitzen müssen.

Ein 13köpfiges Teilnehmerfeld mit unterschiedlichen Voraussetzungen stellte sich der Konkurrenz. Der Leichteste wog 68,5 kg, der Schwerste dagegen 127,4 kg. Auch das Alter bot Gegensätze. Der Jüngste war 18 Jahre alt, der Ältteste 52 und dieser machte etwas, was noch keiner bisher machte: Er brachte seinen Sohn mit.

Zur Sache ging es zum Auftakt mit dem Baumstammstemmen. Der mit zwei Griffen versehene urige Holzklötz, den die Bewerber in der ersten Disziplin so oft als möglich innerhalb einer Minute über den Kopf wuchten mussten, wog ca. 50 kg. Gleich der erste Starter, Alexander Mut aus Koblenz – die Reihenfolge bestimmte die Losnummer – schaffte 29 Wiederholungen und stellte damit die Bestmarke von Tobias Stadler aus dem Jahr 2008 ein. An dieser Marke bissen sich die weiteren Konkurrenten die „Zähne“ aus, wenn auch die Neustädter Patrick Schiffner (28) und Michael Weber (27) nah herankamen.



Sergej Lebsack beim Baumstammstemmen

Ebenso schien sich die nächste Disziplin, das Schubkarrenfahren, zu einer „Hausmarke“ von Alexander Mut zu entwickeln, denn er legte mit 31,59 Sekunden eine Zeit vor, die bis zum Ende des Wettbewerbs unerreicht blieb. Dann aber kurvte sein Teamkollege Sebastian Zimmermann, selbst schon 2013 Sieger in dieser Übung, die mit 150 kg beladene, schubkarrenähnliche Stahlkonstruktion in 27,88 Sekunden durch den Parcours.

Das Autoziehen schienen die Koblenzer unter sich auszumachen. 26,16 Sekunden brauchte Alexander Mut zum Auftakt, um das 1500 kg schwere Fahrzeug die 30 m lange Strecke entlang zu ziehen. Gleich danach verbesserten Sven Freiberger (23,31) und Julian Günther (22,88) die Marke, die dann ihr „Boss“, der Studiobesitzer Hans-Peter Nett auf 19,59 Sekunden steigerte. Den Klassensieg aber holte mit 18,81 s Ben Lemberg vom Crossfit am Lech. Das Blatt zu wenden versuchte noch Sebastian Zimmermann als letzter Starter, aber 19,12 s reichten „nur“ für Platz zwei.

Der Zwischenstand zur Halbzeit signalisierte ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Sebastian Zimmermann (30 Punkte), Michael Weber (29) und Alexander Mut (28).

Nur fünf Teilnehmer brauchten beim Hangeln am Seil weniger als 10 Sekunden. Der zum engen Favoritenkreis gehörende Bankdrückspezialist Patrick Schiffner blieb hier ohne einen einzigen Wertungspunkt, weil er abstürzte und die Übung nicht mehr beenden konnte. Sergej Lebsack, letztes Jahr Sieger mit einer tollen Rekordleistung, ließ auch dieses Jahr die Konkurrenz abblitzen. Erneut steigerte er seine Bestmarke auf 6,97 Sekunden und gewann sicher vor Michael Weber (7,59) und Ben Lemberg (8,34).

Der nächste Zwischenstand brachte nun Michael Weber mit 41 Zählern die Führung, die er auch nach der Disziplin Klimmzüge behauptete. Er schloss als Drittbester mit 24 Wiederholungen ab. Besser waren nur Vorjahressieger Sergej Lebsack mit 26 und Patrick Schiffner mit außergewöhnlichen 32 Ausführungen.

Jetzt zeichnete sich deutlich ab, dass nur zwei Athleten für den Gesamtsieg infrage kamen: Michael Weber und Sergej Lebsack hatten sich mit 52 bzw. 50 Punkten deutlich von der Konkurrenz abgesetzt.



Starke Vorstellung von Michael Weber (Neustadt): Gleiche Punktzahl wie Gesamtsieger Sergej Lebsack, aber Vize wegen schlechterer Platzierungen in den Einzeldisziplinen

Rekordhalter und Bester 2014, Sergej Lebsack, ließ in der Liegestütz 62-mal die Hupe erklingen und stellte damit seine Bestmarke ein. Michael Weber folgte ihm in der Startreihenfolge und wollte hier alles klar machen. 49 Wiederholungen schaffte er und das war bis zu diesem Zeitpunkt das zweitbeste Resultat. Damit hätte er in der Gesamtwertung einen Wertungspunkt mehr erreicht als der Koblenzer Lebsack, wenn ihm nicht Patrick Schiffner mit Startnummer 11 den Gesamtsieg vermasselt hätte. Er schaffte mit 53 Wiederholungen die zweithöchste Liegestützzahl.

Somit endete die Bavariade 2015 mit einem Novum – denn zwei Athleten erreichten die gleiche Gesamtpunktzahl: 63. Sieger wurde aber der Kolblenzer Sergej Lebsack aufgrund seiner zwei Klassensiege vor Michael Weber. Bronze ging an Ben Lemberg (54).

Dr. Karl Greiner